

Der Schweizerische Nationalpark im Jahr 1993

Autor(en): **Robin, Klaus / Bundi, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): **2 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Schweizerische Nationalpark im Jahr 1993

Klaus Robin und Martin Bundi

Spezielle Ereignisse

Das Projekt zur Wiederansiedlung des Bartgeiers in der Schweiz ging in sein drittes Jahr. Alle fünf 1991 und 1992 in die Natur entlassenen Vögel hatten den Winter überlebt. Am 5. Juni wurden zwei weitere Geier in die Horstnische eingesetzt.

Als Vertreter der Gemeinden nahm Chasper Melcher, Valchava, Einsitz in die Eidgenössische Nationalparkkommission ENPK.

Cratschla, die neue Nationalparkzeitschrift, erschien in den Nummern 1 und 2 1993 und veröffentlicht inzwischen Beiträge und Zusammenfassungen in fünf Sprachen.

Die Chamanna Cluozza als einzige bewartete Hütte im SNP wurde mit einem erheblichen Kostenaufwand renoviert.

Unter der Leitung von Prof. Dr. M. Boesch, dem Vizepräsidenten der ENPK, nahm eine neu gegründete *Arbeitsgruppe Wildschadenverhütung* aus Vertretern des Bundes, des Kantons Graubünden, der Gemeinden und des SNP ihre Tätigkeit auf, um die seit Jahrzehnten hängige Frage der Wildschadenverhütung anzugehen.

Personelles

Nachdem der Bundesrat der Delegation des Gemeindepräsidenten von Valchava, Ch. Melcher, als Vertreter der Gemeinden in die ENPK zugestimmt hatte, schied N. Carl, Scuol, zu Beginn des Berichtsjahres turnusgemäss aus der Kommission aus. P. Gadmer, der langjährige Rechnungsführer und Sekretär der ENPK, legte seine Funktionen zum Jahresbeginn nieder. Er verstarb wenige Monate später nach 15jähriger Amtsführung. Als Sekretärin ENPK wählte die Kommission Birgit Friedrich, Bonaduz. Zum Rechnungsführer ENPK wurde der Direktor SNP, K. Robin, gewählt. Die von der ENPK beschlossene Verlegung der Rechnungsführung von Bern nach Zernez wurde damit realisiert. Zum Berater in personellen Fragen bestimmte das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, M. Conus, den Personalchef des BUWAL. Für Rechtsberatungen stand

der ENPK, wie bereits seit Jahren, der Jurist Ch. Fisch vom Rechtsdienst des BUWAL, zur Seite.

Die Parkwächter M. Conradin und S. Luzi begingen ihr 30., R. Falett das 25., P. Roth das 20. und D. Clavuot das 15. Dienstjubiläum.

Der 32jährige Engadiner Wildbiologe F. Filli, dipl. phil II, Ardez, wurde aus 154 Bewerberinnen und Bewerbern zum Wissenschaftlichen Adjunkten SNP gewählt. Er trat die neu geschaffene Stelle am 1. September an. F. Bott, Valchava, war während vier Monaten als Aushilfs-Sommerparkwächter im SNP tätig. Frau D. Filli arbeitete während einer längeren Abwesenheit von Frau U. Demonti aushilfsweise als Sekretärin.

J.M. Obrecht, stud. UWI, Zürich, und G. Achermann, stud. UNW, Stans, arbeiteten im Rahmen ihrer Praktika der ETHZ im SNP und waren mit verschiedenen Projekten beauftragt, die sie vom Standort Chasa dal Parc aus bearbeiteten.

Die Lehrer H. Aeschbacher, Hard bei Weinfeldern und G. Wick, Uznach, verbrachten einen Teil ihres Bildungsurlaubes im SNP und wirkten in zahlreichen Projekten und Alltagstätigkeiten der Parkwächter mit. Gleichzeitig war es ihnen möglich, Einblick in den Betrieb eines Grossreservates zu gewinnen.

Finanzen

Die Eidgenossenschaft beteiligte sich an den Betriebskosten mit Fr. 1 330 000.–. In diesem Betrag nicht enthalten sind jene Kosten, die für Pacht und Wildschadenvergütungen anfallen und ebenfalls von der Eidgenossenschaft investiert werden.

Für die Zuwendungen der Kiefer-Hablitzel-Stiftung von Fr. 80 000.– und der Biedermann-Mantel-Stiftung von Fr. 14 000.– sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Diese Beträge wurden gemäss den Satzungen überwiesen in den Nationalparkfonds und der WNPk für wissenschaftliche Forschungsarbeiten zur Verfügung gestellt.

Eine 1993 gestartete Sponsoraktion, die der Finanzierung der Cluozza-Renovation und der Erneuerung des Nationalparkhauses dienen soll, erbrachte

bis Ende des Berichtsjahres die Summe von Fr. 58 000.–. Eine Liste der Sponsoren findet sich auf Seite 30 dieser Ausgabe.

Preisreduktionen gewährte die Firma Grond & Co, Müstair (Bekleidung). Zweckgebundene Sponsorbeiträge überwiesen die Firmen Volg Konsumwaren AG, Kambly AG, Hackle AG und Gerberkäse AG (Naturlehrpfad) und die Schindler-Stiftung, Zürich (Cratschla).

Kanton und Gemeinden

Die Bemühungen des Kantons Graubünden um Reduktion des Rothirsches im Engadin und Münstertal wurden auch 1993 durch die ENPK unterstützt. Eine Zusammenarbeit zwischen kantonalen und regionalen Instanzen und dem SNP wurde gepflegt im Rahmen der Projekte UWIWA, Steinbock Albris-SNP, Wiederansiedlung des Bartgeiers, Tourismus, im

Wie bereits erwähnt, nahm die Arbeitsgruppe Wildschadenverhütung unter der Leitung von Prof. M. Boesch ihre Beratungen auf mit dem Ziel, Klarheit in die Problematik der Finanzierung von Wildschaden-Verhütungsmassnahmen zu bringen, Zuständigkeiten zu definieren und Abläufe zu entwickeln.

Gemeinsam mit dem Gemeindepräsidenten von Zernez, Dr. Ch. Buchli und zwei Zernezer Jägern wurde die SNP-Grenze Ivrainia überprüft. Dabei kam zutage, dass die vertraglich definierten Grenzen von denjenigen in den Kartenwerken 1 : 25 000 und 1 : 50 000 eingetragenen abwichen. Die maximale Differenz betrug etwa 300 m. Aufgrund des Vertrags zwischen der Gemeinde Zernez und der ENPK wurde die Grenze abgeschritten, markiert und mit dem Messband neu vermessen. Die Gemeinde Zernez informierte die Landestopografie über die bestehende Differenz mit der Absicht, sie bei der nächsten Revision der Kartenwerke zu bereinigen.

Internationale Beziehungen

Im Berichtsjahr besuchten Mitarbeiter von wissenschaftlichen Instituten und Nationalparkverwaltungen aus China, Deutschland, Holland, Italien, Österreich, Slowakei, Slowenien und Ungarn den SNP. Im Rahmen des Bartgeier-Wiederansiedlungsprojektes besuchten die drei Projektleiter Drs. Ch. Buchli, J.P. Müller und K. Robin die Direktion des Parco Nazionale dello Stelvio in Bormio und informierten die dortigen Verantwortlichen und Parkwächter über den Stand des Projektes.

Im Themenkreis der Wiederansiedlung fand in Zürich eine vom WWF-Schweiz und dem Zoologischen Inst. der Univ. Zürich organisierte Fachtagung unter dem Titel *Conference on Raptor Monitoring* statt, an welcher der SNP ein im Auftrag der Gesellschaft zur Wiederansiedlung des Bartgeiers in der Schweiz GWB produziertes Poster zeigte.

Am Jahresmeeting des Internationalen Bartgeierprojektes in Innsbruck nahm der Wiss. Adjunkt F. Füll teil und berichtete über die Ergebnisse der 93er Aktion.

Zusammenhang mit dem Neubau der Brücke La Drossa, dem Strassenunterhalt am Ofenpass, dem Umbau der Chamanna Cluozza und zahlreichen Belangen der Information.

Zwischen Gemeinde- und Bürgergemeindevertretern von Madulain und Zuoz und einer SNP-Delegation, bestehend aus dem Präsidenten ENPK, dem Direktor SNP und dem Juristen der Rechtsabteilung BUWAL, fand ein Verhandlungsgespräch statt, um die anstehenden Pachtprobleme zu lösen. Die bestehende Stillhalteabmachung blieb in Kraft.

Die Arbeitsgruppe Wildschadenverhütung unter Leitung von Prof. M. Boesch nahm ihre Beratungen auf mit dem Ziel, Klarheit in die Problematik der Finanzierung von Wildschaden-Verhütungsmassnahmen zu bringen.

Auf Einladung der Österreichischen Gesellschaft für Ökologie hielt K. Robin im Rahmen eines Symposiums *Nationalpark und Tourismus* in Wien einen Vortrag über die Wirksamkeit der Besucherlenkung im SNP. An einer von der Oberösterreichischen Umweltakademie und der Nationalpark Kalkalpen-Planung organisierten Tagung zum Thema *Jagd – Naturschutz – Nationalpark* in Windischgarsten referierte er über den Rothirsch im SNP und seiner Umgebung und den heutigen Ansatz des Bestandesmanagements. In Laas, Südtirol I, berichtete er auf Einladung der Naturschutzgruppe Vinschgau im Zusammenhang mit der revidierten Nationalpark-Konzeption des Parco nazionale dello Stelvio über das Nationalpark-Konzept des SNP.

K. Robin nahm an der Jahrestagung der Föderation der Europäischen Natur- und Nationalparke in Perth, Schottland, teil. Dr. A. Ricci, das für Wissenschaftsbelange zuständige Direktionsmitglied des Parco nazionale dello Stelvio sowie Mitarbeiter der Jagdverwaltung Sondrio nahmen im Rahmen des Projektes Steinbock Albris-SNP teil an einer Sitzung im Nationalparkhaus. Dr. Ricci war ausserdem Gast anlässlich der Bartgeier-Aussetzung 1993.

Als politisch gewichtigster Besuch im SNP wanderte der Botschafter der Volksrepublik China in der Schweiz zusammen mit weiteren Diplomaten unter kundiger Führung von Parkwächter R. Mösle und assistiert von einem fähigen Übersetzer in die Val Mingèr.

Besuch im SNP wanderte der Botschafter der Volksrepublik China in der Schweiz zusammen mit weiteren Diplomaten unter kundiger Führung von Parkwächter R. Mösle und assistiert von einem fähigen Übersetzer in die Val Mingèr.

Organe

Die Eidgenössische Nationalparkkommission ENPK, oberstes Organ der öffentlich-rechtlichen Stiftung Schweizerischer Nationalpark, trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Sie tagte am 24. März in Bern, am 9./10. Juli in Zernez und am 22. Dezember in Chur.

Die Subkommission *Nationalparkhaus* setzte ihre Arbeit unter der neuen Präsidentin Anne-Christine Clottu Vogel fort und begleitete im Berichtsjahr

schwergewichtig die Renovation der Chamanna Cluozza.

Die Wissenschaftliche Nationalparkkommission, ein Organ der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften SANW, führte in Bern unter dem Präsidium von Prof. Dr. B. Nievergelt am 16. Januar ihre ordentliche Jahrestagung 1992 und am 4. Dezember jene für 1993 durch. Eine Ausschuss-Sitzung fand am 24. April in Zernez statt. Die neu geschaffene Geschäftsleitung traf sich am 24. Februar, 7. Juni und 28./29. September.

Die Tätigkeiten der WNPK finden Eingang im Jahresbericht 1993 der WNPK (ab Seite 9).

Information

Die Zeitschrift *Cratschla* erschien in ihren Nummern 1 und 2 1993. Am 23. und 24. April konnten die *Dritten Zernez Tage/lls Terzs Dis da Zernez* durchgeführt werden. Eine grosse Zahl von Zuhörerinnen und Zuhörern aus der Region und aus den Kreisen der Wissenschaft verfolgten die Vorträge und Diskussionen mit Interesse. Die Kurzfassungen der Referate sind in *Cratschla 1/2/1993* publiziert worden.

Die Wiederansiedlung des Bartgeiers im Schweizerischen Nationalpark wurde auch im dritten Jahr der Realisierung intensiv begleitet von allen Medien. Auf dem Rastplatz Val da Stabelchod stand die WWF-Mitarbeiterin K. Greinacher während mehrerer Wochen für Auskünfte über den Bartgeier zur Verfügung.

40 Führungen durch den Nationalpark konnten an diplomierte Wanderleiter BAW vermittelt werden. Der Direktor des Nationalparks hielt im Berichtsjahr insgesamt 13 Vorträge vor unterschiedlichem Publikum und begleitete zwölf Gruppen (u. a. ENPK, die Inneren Dienste des BUWAL, eine Gruppe Forstmeister aus dem Schwarzwald, den Bürgergemeinderat und den Gemeinderat von Scuol, eine Gruppe von Forstdirektoren aus Österreich, Deutschland und der Schweiz, den erweiterten Vorstand des BKPJV, eine parlamentarische Kommission aus Mecklenburg-Vorpommern, eine Gruppe Naturschutzbeauftragte aus Slowenien). Besonderer Aufwand war erforderlich für die Betreuung der Exkursion der Vereinigung der Alpenländischen Forstvereine. Sieben Begleiter führten die 150 Personen dieser Gruppe.

Rund zehn Radiosendungen über den Nationalpark und mindestens drei Fernsehsendungen wurden ausgestrahlt. Ausführliche Informationen über die wissenschaftliche Tätigkeit der Nationalparkverwaltung werden mitgeteilt in *Cratschla 2/2/1994*.

Parkbesuch

Die geschätzte Gesamtbesucherzahl blieb gegenüber dem Vorjahr wesentlich tiefer. Die nun bereits

zur Tradition gewordene Wiederansiedlungsaktion des Bartgeiers zu Beginn des Juni liess den Besucherstrom schon früh in der Saison ansteigen. Doch unterband die oftmals feucht-kalte Witterung grossen Besucherandrang vor allem in den Monaten September und Oktober. Die Chamanna Cluozza war als Folge umfangreicher Renovationsarbeiten geschlossen. Deshalb wurde die Val Cluozza auch an günstigen Tagen nur spärlich begangen.

Das Verhalten der Parkbesucher war insgesamt äusserst diszipliniert. Die Zahl der Verzeigungen wegen Verstössen gegen die Parkordnung blieb in etwa gleich tief wie im Vorjahr (1992: 33; 1993: 32). Verzeigt wurde wegen folgender Verstösse (in Klammer die Zahlen des Jahres 1992):

Pflanzenpflücken 3(2), Lärm verursachen 1(0), Skifahren 0(0), Mountainbike-Fahren 1(4), Campieren 10(5), Wege verlassen 10(7) und Mitführen von Hunden 10(15).

Die Bearbeitung der Anzeigen oblag wie stets der Kantonalen Polizeiabteilung. Die Frage des Mountainbike-Schiebens ist weiterhin ungelöst.

Nach Angaben der Engadiner Kraftwerke durchfahren 1993 237 785 Fahrzeuge (-1.76%) und 596 207 Personen (-5.71%) den Strassentunnel des Munt La Schera.

Aufsicht und Betrieb

Die Bartgeieransiedlung, die verfeinerten Huftierzählungen und die umfangreichen Aufräumarbeiten bei der Cluozza-Hütte nahmen die Arbeitszeit der Parkwächter stark in Anspruch. Jugendliche aus Zofingen reinigten Wege und Strassenböschungen. Eine Gruppe der Stiftung Umwelteinsatz baute Entwässerungsrinnen beim Magazin Falla da l'uors und half mit, eine kleine Brücke in der Val dal Botsch zu ersetzen. Die Mitarbeiter nahmen an den Zweiten Zernezertagen teil. Sie hatten Gelegenheit, sich im Rahmen des Projektes *ORNIS SNP* ornithologisch weiterzubilden.

In neun Parkwächter-Rapporten wurden die erforderlichen Informationen zum Betrieb des SNP und zur Mitarbeit an Projekten diskutiert und vermittelt. Die Parkdirektion stellte auf Ersuchen der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission 61(1992: 53) Bewilligungen an Forscher aus, die im Rahmen der wissenschaftlichen Tätigkeit zum Verlassen der Parkwege und zum Sammeln von Materialien berechtigten. Die Forscherinnen und Forscher verteilten sich auf die folgenden Fachgebiete (in Klammer 1992): Geologie und Geografie 9(9), Zoologie 25(21), Botanik 11(3), Forst 12(15). Ausserdem waren zwei Praktikanten ETHZ (2) und zwei Bildungsurlauber (2) im Park tätig.

Die Parkwächter führten neben ihren Routinetätigkeiten auch dieses Jahr zahlreiche Arbeiten aus: Aufräumarbeiten und Bauüberwachung bei der

Renovation Cluozza, Errichtung von Holzzäunen bei der Chamanna Cluozza, Erneuerung der Brücke Val Chavagl, Konstruktion von Eingangssicherungen bei P1, P3 und P6, Demontage der Holzleitplanken bei Il Fuorn, Aufräumen des Rastplatzes Grimmels, Markierung der Rastplätze Grimmels und Stabelchod, Grenzmarkierung Ivrainna, Entfernung einer früheren und Bau einer neuen Brücke bei Purcher, Verputzen und Streichen von Kamin und Toilette auf Schera.

Bei La Drossa wurde die neue Strassenbrücke über die Ova dal Fuorn dem Verkehr übergeben und die provisorische Brücke entfernt. Zum Schutz der neuen Brücke erfolgte auf der rechten Seite der Ova dal Fuorn in Absprache mit der DSNP der Einbau einer Steinschlag- und Rutschsicherung. Die Ofenpass-Strasse wurde auf einer weiteren Teilstrecke im Bereich Lingia lungia saniert. Die Auffüllung der alten Kiesgrube Chant da Stabelchod mit Aushub des Brückenneubaus wurde beendet. Die Deponie wurde planiert. Die Böschungen zwischen P1 und P2 wurden saniert. Südlich Il Fuorn wurde entlang der Ofenpassstrasse ein Wall geschüttet, der verhindert, dass Touristen mit ihren Fahrzeugen in die Wiese fahren können. Bei all diesen Tätigkeiten unternahmen die Parkwächter immer wieder Kontrollen, um die Eingriffe, die so naturschonend wie möglich ausgeführt werden sollten, zu überwachen.

Die Parkdirektion stellte auf Ersuchen der Wissenschaftlichen Nationalparkkommission 61 (1992: 53) Bewilligungen an Forscher aus, die im Rahmen der wissenschaftlichen Tätigkeit zum Verlassen der Parkwege und zum Sammeln von Materialien berechtigten.